

Vermuntsee

TOURISMUSINFORMATION

Stausee Vermunt

Über Jahrhunderte ertönen auf Vermunt Glockenklänge und Hirtenrufe, doch 1925 setzt das Hämmern von Pressluftbohrern ein, und Detonationen von Dynamitladungen erschüttern die Alpenidylle. Gerade erst, im 19. Jahrhundert, hat man die Alpen zum Sehnsuchtsort und Fluchtpunkt fern der neuen industriellen Hektik erklärt. Aber jetzt werden auf Vermunt ganze Weiden unter Wasser gesetzt, Weiden, auf denen noch wenige Jahre zuvor 700 Schafe, 60 Kühe und Rinder grasten. Der Wandel von der Alp- zur Energiewirtschaft vollzieht sich rasant: 1925 beginnen die Bauarbeiten, 1930 wird das Werk in Betrieb genommen, noch bevor 1931 der See mit seinem Nutzinhalt von 5,3 Millionen Kubikmeter erstmals voll aufgestaut wird. Das Vermuntwerk in Partenen, wo das Wasser aus dem See auf vier eindüsige Turbinen trifft, produziert 1931 bereits 80 MW und ist damit zu dieser Zeit das grösste Wasserkraftwerk Österreichs.

Für den Bau der 50 Meter hohen Talsperre hat man umfangreiche betontechnologische Versuchsreihen durchgeführt. Die sich selbst stützende Mauer, eine sogenannte Gewichtsstaudmauer, wurde daraufhin nicht in der damals vorherrschenden Gussbetontechnik erbaut, sondern mit erdfeuchtem, mit Pressluftstampfern verdichtetem Beton. Die Vermunt-Anlage mit dem Maschinenhaus in Partenen, dem Wasserschloss in

MEHR ANZEIGEN







